

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Mit dem Inkrafttreten des "UN-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit **Behinderungen**" (BRK) im Jahr 2008 und der Ratifizierung im Jahr 2009 steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Institutionen zu verändern haben, um den individuellen Bedürfnissen aller Menschen gerecht zu werden. Das Übereinkommen fordert einen **Paradigmenwechsel**, weil es eben nicht mehr darum geht, Menschen in ein bestehendes System zu **integrieren**, sondern vielmehr, die Vielfalt von Menschen (**Diversity**) anzuerkennen und sich den Bedürfnissen der Individuen in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen anzupassen (vgl. Albers et al. 2012). Das Übereinkommen beinhaltet die Erwartung, dass Menschen mit **Beeinträchtigungen** genau die gleichen Rechte und die soziale Teilhabe zuteilwerden, wie den Menschen, die nicht **behindert** werden. Dies folgt dem Ziel, dass alle Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen können (siehe auch **Normalisierung**), sowohl individuell als auch in der Gesellschaft (vgl. BMAS 2011). Demnach heißt es in Artikel 1 der BRK: „Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“ (ebd.).

Siehe auch: [Disability Mainstreaming](#).

Literatur

Albers, Timm/ Bree, Stephan/ Jung, Edita/ Seitz, Simone (2012): Vielfalt von Anfang an. Inklusion in Krippe und Kita. Freiburg i. Br. [u.a.]: Herder.

BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2011): Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft. Berlin. http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a740-nationaler-aktionsplan-barrierefrei.pdf?__blob=publicationFile [10.11.2016].

Leuphana Universität Lüneburg / Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik / Projekt "KomPädenZ Potenzial" 2017



Haftungshinweis: Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich die betreibenden Personen oder Organisationen verantwortlich.